

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Università degli studi di Pavia		
Aufenthalt	von:	23.09.2011	bis: 02.02.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Im Wintersemester 2011/12 verbrachte ich ein Semester an der Università degli studi di Pavia. Ich studierte dort „Lingue e culture moderne“ an der Facoltà di Lettere e Filosofia.</p> <p>Nachdem ich mich bei meinem zuständigen Fachkoordinator und anschließend im IUZ der TU Chemnitz beworben habe, habe ich im April 2011 online die Bewerbung an der Universität in Pavia ausgefüllt. Alle wichtigen Informationen bekommt man anschließend per E-Mail zugeschickt. Nach der Zusage habe ich mich beim Centro Assistenza Studenti um einen Wohnheimplatz beworben. Allerdings kann man sich nicht aussuchen, in welches Wohnheim man möchte, sondern lediglich, ob man ein Einzel- oder Doppelzimmer bevorzugt. Ich hatte das große Glück und bekam ein Einzelzimmer mit eigenem Bad im Collegio Giasone del Maino. Es ist ein recht kleines Wohnheim, mit circa 90 Studenten und zwei Zimmern für Erasmusstudenten. Auch gibt es in den Wohnheimen Gästezimmer, welche sich anbieten, wenn man Besuch von der Familie oder Freunden bekommt. Dieses Wohnheim ist eines der neuesten und schönsten in Pavia. Zwar ist die Miete mit 330 Euro recht hoch, doch wird das eigene Zimmer und das Bad täglich gereinigt. Und auch sonst ist das Wohnheim sehr sauber. Pro Etage gibt es eine Küche. Die wichtigsten Kochutensilien waren vorhanden, nur sollte man sein eigenes Geschirr mitbringen. Man kann aber auch das Nötigste wie Teller und Tasse recht preiswert kaufen. Der Empfang ist von Montag bis Samstag von 7.30 bis 24 Uhr besetzt. Nachts und sonntags kommt man nur mit einer Magnetkarte in das Haus, zudem wird das Gelände überwacht.</p> <p>Zu Beginn muss man zwei Monatsmieten und eine Monatsmiete als Kautions bezahlen. Die Kautions wird später mit dem letzten Monat verrechnet. Bezahlen kann man bar oder mit EC-Karte.</p> <p>Mit dem W-LAN gab es selten Probleme, nur das automatische Ausloggen nach einer Stunde war auf die Dauer sehr nervig. Allerdings ist die Übertragungsgeschwindigkeit nicht allzu gut, sodass z.B. YouTube und Skype nicht immer problemlos funktionieren.</p> <p>Das größte Problem im Wohnheim war die Kälte. Die Heizung wurde erst recht spät in Betrieb genommen und tagsüber ausgeschaltet. In der Zeit von 11 bis 18 Uhr war es daher immer kalt im Zimmer. Nur während der Prüfungsperiode im Januar/Februar lief die Heizung auch tagsüber, jedoch war es auch da immer etwas kühl. Da man auch im Winter nur ein dünnes Laken bekommt, war ich sehr froh, meinen Schlafsack mitgenommen zu haben. Eine Decke wird zwar zusätzlich gestellt, doch braucht man für eine angenehme Nacht dennoch einen Schlafsack oder eine Wärmflasche.</p> <p>Ein Vorteil des Wohnheims ist seine zentrale Lage, zur Universität in der Strada Nuova sind es nur 8 Minuten zu Fuß. Viele der anderen Wohnheime liegen etwas außerhalb und man</p>

benötigt ca. 25 Minuten zu Fuß oder ist auf den Bus angewiesen. Für nur 13 Euro bekommt man eine Buskarte, mit der man ein Jahr lang in Pavia die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. Man sollte jedoch wissen, dass die meisten Busse ab ca. 21 Uhr nicht mehr fahren, sodass man abends nur noch zu Fuß die Wohnheime erreicht.

Zu beachten ist außerdem, dass die Wohnheime über Weihnachten (in meinem Fall vom 23.12. bis zum 09.01.) geschlossen sind.

Der erste Gang führt einen ins Erasmus Office, welches sich etwas versteckt in einer Seitenstraße, der Via Sant'Agostino befindet. Dort erhält man alle erforderlichen Informationen, den Studentenausweis, die Incoming student form und ein libretto, auf dem bei den Prüfungen die Noten eingetragen werden. Zwischendurch muss man in das Agenzia delle Entrate, um sich den Codice Fiscale ausstellen zu lassen. Dieser wird auch im Wohnheim benötigt.

Das Semester ist in zwei Trimester geteilt, die jeweils 6 Wochen dauern. Dazwischen hat man im November eine Woche frei. Die Vorlesungen enden kurz vor Weihnachten. Im Januar und Februar sind die Prüfungen. Für jede Prüfung gibt es drei Appelli. Man kann sich aussuchen, welchen Termin man wahrnehmen möchte. Für die Prüfungsanmeldung ist es ausreichend kurz vorher eine E-Mail mit dem gewünschten Termin an den Dozenten zu schreiben. Die Examen an der Facoltà di Lettere e Filosofia sind vorwiegend mündlich. Dabei ist es nicht unüblich, dass zwei bis drei Studenten gleichzeitig zu unterschiedlichen Vorlesungen von ihren jeweiligen Dozenten geprüft werden. Die anderen Studenten sitzen im selben Raum und warten auf ihre Prüfung. Daher ist der Geräuschpegel während der Prüfung recht hoch. Die Examen sind gut zu bewältigen. Wenn man regelmäßig an den Vorlesungen, die drei Mal die Woche stattfinden, teilnimmt und sich im Vorfeld gut vorbereitet, besteht man sie leicht.

Ich hatte in Deutschland bereits einen Sprachkurs auf A2-Niveau besucht. Dieses Niveau ist ausreichend, um im Alltag gut zurechtzukommen. Allerdings empfiehlt es sich, um den italienischen Vorlesungen gut folgen zu können, mindestens das B1-Niveau erreicht zu haben. Daher habe ich vorwiegend Kurse mit der Unterrichtssprache Englisch besucht. Sprachkurse werden während des Semesters angeboten. Für diese muss man sich bereits in Deutschland anmelden (180 Euro / 14 Wochen a 6 Stunden). Der Kurs hat zwar viel Spaß gemacht, jedoch haben sich durch ihn meine Sprachkenntnisse nicht in dem Maße verbessert, wie ich es mir erhofft hatte.

Empfehlenswert ist es, ins Kino zu gehen oder sich im Centro Linguistico Filme mit Untertiteln anzuschauen.

Die Lebenshaltungskosten in Pavia sind deutlich höher als in Deutschland, vor allem bei den Lebensmitteln macht sich dies bemerkbar. In der Mensa Centrale kann man mit Bargeld bezahlen und benötigt keine Karte, wie in anderen Mensen der Stadt. Die Pizza ist mit 3,50 Euro sehr preiswert, dagegen sind die Pasta- und Risottogerichte mit 2,50 Euro viel teurer als in der Chemnitzer Mensa. Zwar ist das Plastikgeschirr und –besteck gewöhnungsbedürftig, doch ist es auch hier sauber und geschmacklich sehr gut.

Im Gegensatz dazu ist das Zug- und Busfahren in Italien preiswert. So kommt man günstig und recht schnell nach Verona, Bologna, Milano, Genua oder an den Comer See.

Auch die drei Flughäfen bei Mailand erreicht man gut und preiswert. Ab Milano Centrale fahren Shuttlebusse zu den einzelnen Flughäfen.

Die Informationen im Vorfeld waren sehr gut. Nach der Bewerbung bekam man alle wichtigen Unterlagen, sowie Merkblätter mit den zu Beginn des Studiums zu erledigenden Aufgaben per Mail. Und auch während des Semesters war die Hilfsbereitschaft der

Mitarbeiter im Erasmus Office und im Ufficio Mobilità Studentesca, sowie der Dozenten sehr gut. Die Dozenten nahmen sich immer Zeit, wenn es Probleme oder Fragen gab.

Ich habe es sehr genossen, Land und Leute aus einem völlig neuen Blickwinkel kennenzulernen. Zudem knüpft man sehr schnell und leicht neue Freundschaften, die oft auch nach dem Auslandssemester erhalten bleiben.